

Doppelerfolg für Tourenwagen-Asse

Motorsport: Kevin Hilgenhövel gewinnt im Alleingang die Meisterschaft

VON FARID WAGNER

TROISDORF. Relativ entspannt konnte Teamchef Guido Thierfelder in diesem Jahr mit seiner Mannschaft zum Finale der NES 500 Tourenwagenserie an den Nürburgring fahren. Seine Top-Piloten Kevin Hilgenhövel und Andreas Rinke sowie Nicholas Dahm und Marco Pfaff hatten mit den beiden Peugeot 207 Sport des Troisdorfer Rennteams bereits vor dem Finale einen so großen Punktevorsprung herausgefahren, dass der Kampf um den begehrten Meisterspokal nur noch zwischen den Fahrerpaarungen von ETH Tuning entschieden wurde.

Der Troisdorfer Nicholas Dahm ging mit fünf Punkten Vorsprung als Tabellenführer in das letzte Saison-Wochenende und natürlich wollte der 17-jährige Auszubildende mit seinem Partner Marco Pfaff aus Lanzerath den Klassensieg nach Hause fahren. Der Teamkollege und Verfolger Kevin Hilgenhövel hatte da schon einen erheblich schwereren Stand, denn sein Partner Andreas Rinke (Lahnstein) musste krankheitsbedingt kurzfristig passen.

Deshalb entschied sich Hilgenhövel dazu, die Vier-Stunden-Distanz alleine zu bewältigen. Das Zeittraining lieferte einen kleinen Vorteil für den Rennfahrer aus Meschede, denn der letztjährige Europa-meisterschafts-Teilnehmer konnte den blauen HOMA-Peugeot auf die zweite Startposition stellen, während es für Dahm/Pfaff nur für den fünften Platz in der Klasse reichte.

Bereits in der Anfangsphase



Kevin Hilgenhövel vom Troisdorfer Rennteam ETH Tuning holt sich den Gesamtsieg. (Foto: Meyer)

des Langstreckenlaufs über vier Stunden war das Tempo ungewöhnlich hoch. Hilgenhövel und Dahm wechselten sich zunächst bei der Führungsarbeit ab, mussten aber nach einiger Zeit einige der Mitbewerber ziehen lassen. Deren 3er-BMW waren vor allem auf den Geraden etwas schneller, während die in der Oberlerer Werkstatt vorbereiteten Peugeot 207 Sport dank eines perfekt abgestimmten Fahrwerks

in den kurvenreichen Abschnitten ihre Stärke ausspielten. Der Rennsieg hatte angesichts der Tabellensituation ohnehin keine allzu große Bedeutung, deshalb konzentrierte man sich bei ETH Tuning voll und ganz auf den Zweikampf der Teamkollegen. Nach etwas mehr als einer Stunde nahm dann aber das Drama seinen Lauf. Marco Pfaff, der kurz zuvor das Fahrzeug von dem Troisdorfer Nicholas Dahm

übernommen hatte, kam plötzlich nicht mehr bei Start und Ziel vorbei. Erst nach einer endlos erscheinenden Zeit der Ungewissheit wurde der weiße HOMA-Peugeot am Abschlepphaken zur Box gebracht, wo man einen Kupplungsschaden feststellte und das Rennen aufgeben musste.

Jetzt lag alles in der Hand von Kevin Hilgenhövel, den Klassensieg perfekt zu machen. Vorher musste er aller-

dings noch knappe drei Stunden Renndistanz alleine bewältigen – eine Distanz, die Hilgenhövel noch nie hatte hinter sich bringen müssen. Doch der erst 18-jährige Rookie machte seine Sache bravurös. Nur einmal musste er wegen eines kleineren technischen Problems außerplanmäßig die Box ansteuern, aber die Mechaniker des ETH-Teams lösten das Problem gekonnt schnell und Hilgenhövel spulte bis zum Zieleinlauf sein Programm ab. Am Ende fuhr er als Vierter seiner Klasse über die Ziellinie und sicherte sich so den Gesamtsieg in der NES-Klasse 3.

„Ich bin sehr glücklich darüber, wie das heute gelaufen ist“, freute sich der frischgebackene Tourenwagen-Champion hinterher. „Natürlich habe ich vom Ausfall meiner Teamkollegen profitiert, aber ich musste ja die volle Renndistanz noch hinter mich bringen. Das lief sehr gut, es hat alles perfekt gepasst. Danke an das gesamte Team, meine Sponsoren und nicht zuletzt an meine Eltern, die das alles überhaupt erst möglich gemacht haben.“

Somit geht die erste Saison der DMV NES 500 mit Platz eins und zwei in der Klasse NES 3 für ETH Tuning überaus erfolgreich zu Ende und auch Guido Thierfelder hatte allen Grund zum Strahlen. „Gleich im Premierenjahr sowohl die Meisterschaft als auch den Vize-Titel zu holen, ist absolut fantastisch. Das konnten wir zum Saisonbeginn so aufkeinen Fall erwarten, denn wir hatten bei jedem Rennen starke Gegner und keiner unserer Siege war eine Spazierfahrt.“